

Heute: Christian Riesterer

SEIT 2014 IST CHRISTIAN RIESTERER BÜRGERMEISTER DER GEMEINDE GOTTENHEIM

Christian Riesterer ist nun seit bereits 12 Jahren im Amt als Bürgermeister von Gottenheim. ReblandKurier-Redaktionsleiter Frank Rischmüller bat ihn kürzlich zum Drei-Fragen-Interview.

Welches Projekt bewegt Sie zurzeit am meisten?

Christian Riesterer: Gottenheim hat derzeit mehrere große Bauprojekte am Start. Zum einen der Umbau und die Umgestaltung unserer Schulstraße, die verkehrsberuhigt und „durchgrünt“ wird, dann der Umbau unseres Schulhofs, bei dem wir das Ergebnis einer Mehrfachbeauftragung umsetzen werden. Die Schulsanierung, die wir Step by Step umsetzen und hierfür unsere LuKIF-Mittel einsetzen. Im ersten Step ist die Heizung- und Lüftungserneuerung dran. Die größte Baustelle ist aber die Baustelle des Bauvereins Breisgau, der zusammen mit der Pfarrpfündestiftung insgesamt 24 bezahlbare genossenschaftliche Wohnungen baut.



Christian Riesterer. Foto: zVg

Im selben Ensemble entsteht auch eine ambulant betreute Pflege-Wohngruppe und eine Kleinkindbetreuungseinrichtung. Beide Einrichtungen werden von der Gemeinde betrieben, ein gemeinsames Projekt also zwischen der Gemeinde, dem Bauverein und der Pfarrpfündestiftung.

Was hat Sie in jüngster Zeit betrübt, lieber Herr Riesterer?

Christian Riesterer: Was mich wirklich betrübt ist die derzeitige politische Situation und Stim-

mung in unserem Land. Das Ergebnis der Wahlen in Sachsen-Anhalt ist der Ausdruck maximaler Unzufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger im Osten. In diesem Ausmaß kann das sehr leicht auf die ganze Republik überschwappen und das halte ich für hoch gefährlich. Die Politik muss den Menschen endlich wieder zuhören. Dazu gehört auch, uns Kommunen wieder mehr zu vertrauen und zu unterstützen. Wir Städte und Gemeinden sind am absoluten Limit angelangt!

Was hat Sie in jüngster Zeit besonders erfreut?

Christian Riesterer: Besonders erfreut hat mich der Erfolg unseres Wein- und Dorffestes, das Hahleräifest. Es ist in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich so ein großes Fest auf die Beine zu stellen, aber wir haben es alle gemeinsam geschafft und es war eine tolle und friedvolle Stimmung. Ich bin sehr stolz auf unsere Vereine und deren Helferinnen und Helfer!

Frank Rischmüller